



CD Track 03

Host-Software mit Instrumenten + Hardware-Controller

Native Instruments Kore 2

NI's ambitioniertes „Super-Instrument“ geht in die zweite Runde. Sie verspricht weit mehr als ein umfangreiches Update, denn Konzept und Funktionalität wurden komplett überarbeitet. Sound & Recording nutzte die Möglichkeit, Kore 2 schon vor der Veröffentlichung unter die Haube zu schauen.

Das mit Kore 1 vorgestellte Konzept beinhaltet im Wesentlichen einen Host, in dem Softwareinstrumente sowie Audio- und MIDI-Effekte aus NIs Fundus und von Drittanbietern komfortabel miteinander zu komplexen Setups verschaltet und plattformübergreifend verwaltet werden. Kore 2 kann sowohl stand-alone arbeiten, als auch wiederum Plug-in in einem Audiosequenzer sein. Ein spezieller Hardware-Controller optimiert die Bedienung. Nachdem dieses anspruchsvolle Konzept bei Kore 1 stellenweise noch ein wenig abstrakt und nicht immer zu 100 % praxistauglich umgesetzt schien, wurde laut NI nun höchstes Augenmerk darauf gelegt, den Nachfolger als leistungsfähiges Musikinstrument begreiflich zu machen: Kore 2 versteht sich als ein an das bekannte Workstationkonzept angelehntes Instrument mit nahezu grenzenlosen Sounddesign-Möglichkeiten.



Die Kore 2 Engine bietet nicht nur die Klangerzeugungen der sechs wichtigsten NI-Produkte, sondern auch sehr interessante Audio- und MIDI-Effekte wie diesen Step-Sequencer.

All inclusive

Als wahrscheinlich auffälligste Neuerung wurden die Synthese-Engines der sechs wichtigsten NI-Produkte direkt in Kore 2 integriert. Es beinhaltet also die Klangerzeugungen von Reaktor, Massive, Absynth, FM 8, Kontakt und Guitar-Rig. Dazu gesellen sich derzeit über 30 weitere, Kore-2-eigene Audioeffekte, die weitgehend von NI Mastermind Stefan Schmidt entwickelt wurden und nach eigenen Angaben höchste Klangqualität und interessante Features bieten sollen.

Zum Lieferumfang gehören 500 Presets, die reichlich Gebrauch vom Klangpotenzial sämtlicher Engines machen. Auswahl und Qualität konnten bei unseren Preview-Sessions absolut überzeugen. Will man Sounds verändern, stehen dazu Kores acht Macro-Controller plus Schaltfunktionen zur Verfügung; deren Pendanten finden sich auch auf dem Hardware-Controller. Zusätzlich bietet jedes der 500 Presets bis zu acht Variationen, zwischen denen sich stufenlos morphen lässt, meist verbunden mit spektakulären Klangverläufen. Erst wenn man Sounds „from scratch“ erstellen will, wird zusätzlich die Vollversion des entsprechenden Instruments benötigt. Dessen Bedienoberfläche lässt sich dann von Kore 2 aus direkt erreichen.

NI will besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Sound-Library legen und dabei auch Schwerpunkte für verschiedene Stile setzen.

Der neue Browser

Verwaltet werden die Instrumenten- und Effekt-Presets von Kore 2 mithilfe des ebenfalls komplett neu geschriebenen Browsers. Die Auswahl-Attribute sind auf drei beschränkt, ein weiteres lässt sich User-spezifisch definieren. Somit soll sich die Auswahl eines geeigneten Sounds wesentlich effizienter gestalten, und die Volltextsuche soll deutlich schneller als beim Vorgänger arbeiten. Zusätzlich bietet der neue Browser eine sehr viel versprechende Vorhörfunktion: Auch Presets, die auf Hunderte von Samples zugreifen, sollen sich verzögerungsfrei vorhören lassen, außerdem wird der vorgehörte Sound nicht isoliert, sondern im Kontext mit sämtlichen anderen, am entsprechenden



Zu den Kore-eigenen Audio-Effekten gehört dieses Pattern-Delay mit vier Taps.



Der neu geschriebene Browser beschränkt sich auf drei Auswahlattribute und bietet eine sehr effiziente Vorhörfunktion. Im oberen Drittel die Soft-Controller und das Feld zum Morphen zwischen den Preset-Variationen.



In der neuen Kore 2 Matrix lassen sich Klangerzeuger sowie Audio- und MIDI-Effekte horizontal und vertikal anordnen und zu komplexen Settings verbinden. Die Mixersektion ermöglicht das Routen der Signale.



Der Hardware-Controller wurde komplett überarbeitet und besitzt jetzt wesentlich hochwertigere Bedienelemente.

Auf das Audiointerface wurde bei Kore 2 verzichtet.



Director Product Design Mate Galic zu Kore 2

Wo liegen die konzeptionellen Unterschiede zwischen Kore 1 und 2?

Wir haben allem voran die Benutzerführung vereinfacht und die verschiedenen Anwendungsgebiete zusammengeführt. Standalone- und Plug-in-Version sind bei Kore 2 vollkommen identisch. Innerhalb der Software gibt es keine prinzipielle Hierarchie mehr: Sounds, interne und externe Plug-ins können alle auf einer Ebene koexistieren oder auch per Drag&Drop in der Sound-Matrix beliebig verschoben werden. Der große Vorteil gegenüber einem im Sequenzerhost aufgebauten Patch liegt darin, dass man jedes Patch als eigene Entität speichern und in anderen Songs ganz einfach wieder aufrufen kann. Dies vereinfacht die Arbeit mit Kore 2 dramatisch. Ein weiterer großer Unterschied ist, dass Kore 2 von sich aus bereits fetten Sound liefert! Wir haben die wichtigsten NI-Audio-Engines integriert und auf dieser Basis eine hochklassige Sound-Library entwickelt.

Für welche Arbeitsumgebungen bietet Kore 2 entscheidende Vorteile?

Kore 2 bringt die beiden Welten Studio und live näher zusammen. Der deutlichste Vorteil: Setups werden ganz einfach zwischen Studio und Bühne transferierbar. Wenn du als Live-Keyboarder ein hervorragendes Soundmodul brauchst, ist Kore 2 genau das Richtige für dich. Wenn du tiefer ins Sound-Design einsteigen möchtest oder dir komplexe Mixer-Setups

für dein Live-Spiel erstellen willst, geht das natürlich auch. **Zunehmend komplexe Applikationen stellen hohe Anforderungen an die Gestaltung der Benutzeroberfläche. Welche Vorgaben wurden bei Kore 2 verfolgt?**

Eine erfolgreiche Interfacegestaltung ist keine einfache Aufgabe. Je mehr Funktionen da sind, desto weniger kann man sich im Design „austoben“. Trotzdem muss das Ergebnis Sex-appeal haben, um auch durch die Gestaltung zu inspirieren. Schließlich haben wir es mit Musikinstrumenten und nicht mit Business-Applications zu tun. Gleichzeitig muss es die Benutzerführung auf logische Art und Weise unterstützen. NI ist von Haus aus ein sehr designgetriebenes Unternehmen, und das fließt selbstverständlich in die Gestaltung unserer Instrumente ein. Alle Kollegen, die an der Konzeption und Gestaltung eines Produktes arbeiten, sind gleichzeitig Musiker und haben ein gutes Gefühl dafür, auf welche Dinge zu achten ist, damit die Symbiose aus ansprechendem Design und überzeugender Benutzerführung aufgeht. Entwürfe werden in größeren Runden diskutiert und ausprobiert, bevor wir uns festlegen und ans Fine-Tuning gehen. Das kann auch schon mal etwas länger dauern, ist uns aber sehr wichtig, da das GUI-Design eines der wesentlichen Qualitätsmerkmale von NI ist

Entwürfe werden in größeren Runden diskutiert und ausprobiert, bevor wir uns festlegen und ans Fine-Tuning gehen. Das kann auch schon mal etwas länger dauern, ist uns aber sehr wichtig, da das GUI-Design eines der wesentlichen Qualitätsmerkmale von NI ist

Setup beteiligten Plug-ins hörbar sein, ohne dass er geladen sein muss.

Ab ins Nest

Das Stichwort „Setup“ führt uns zurück zur Architektur von Kore 2. Die Sound-Matrix mit dem dazugehörigen Mixer wurde ebenfalls neu konzipiert. So sollen Routing bzw. Signalfluss von Audio und MIDI zwischen einzelnen, zu einem Setup zusammengestellten Mixer-Channels und den darin verwendeten Plug-ins flexibler und gleichzeitig übersichtlicher gestaltet sein.

Interessant ist der von NI in diesem Zusammenhang verwendete Begriff des „Nestings“. Darunter wird die (theoretisch) auf beliebig vielen Ebenen mögliche Verschachtelung von Plug-in-Zusammenstellungen verstanden. Somit soll die Struktur eines Setups nicht nur übersichtlich bleiben, auch die Rechenleistung wird effektiver genutzt.

Hardware-Controller

Der Hardware-Controller wurde komplett überarbeitet und besitzt jetzt wesentlich hochwertigere Bedienelemente, auf das Audiointerface wurde verzichtet. Die Controller beider Versionen sollen vollständig kompatibel sein.

Der Paketpreis von 499 Euro soll gegenüber Kore 1 gehalten werden. Für Umsteiger und die Ergänzung mittels Instrumenten-Vollversionen verspricht NI interessante Angebote. Das endgültige Release-Datum am 1. November 2007 darf mit Spannung erwartet werden, SOUND & RECORDING wird Kore 2 alsdann in einem ausführlichen Test genau unter die Lupe nehmen. →

Text: Matthias Fuchs, Fotos: Archiv